

12 · 2022 Ost

DAB

DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

D 6,00 EUR | A 6,50 EUR | CH 10,00 SFR

SPIRITUELL

Zeitgemäße Räume
für Gott und die Welt



Barrierefreiheit im Wohnungsbau

Fachveranstaltung „Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht“

Text: Rüdiger Karl

Am 26.09.2022 fand eine Fachtagung vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) zum barrierefreien Bauen in Potsdam statt.

Zum Auftakt der Veranstaltung begrüßte der Staatssekretär Rainer Genilke, MIL, die Teilnehmenden, die Beauftragte für die Belange der Menschen mit Behinderung und Vertreter:innen der Brandenburgischen Ingenieurkammer und der Brandenburgischen Architektenkammer, die beratend vor Ort waren.

Barrierefreiheit ist ein Qualitätskriterium für ein modernes Land, das allen Nutzenden zugutekommt.

Eine Barrierefreiheit kann nur gelingen, wenn sie von Anfang an mitgedacht wird. Sowohl beim Neu- und Umbau von Wohnungen, öffentlichen Gebäuden, Straßen, Wegen und Plätzen, als auch beim öffentlichen Personenverkehr. Das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung unterstützt mit seinen Förderprogrammen der sozialen Wohnraumförderung und der Städtebauförderung die Umsetzung der Barrierefreiheit.

Brandenburgs Landesbehindertenbeauftragte, Janny Armbruster, bekräftigte erneut die Notwendigkeit einer Fachstelle Barrierefreies Bauen sowie einer Novellierung der Landesbauordnung.

Weitere Referent:innen waren die Landschaftsarchitekt:innen Anja Möller und Uwe Krauter sowie der Architekt Rüdiger Karl.

Landschaftsarchitektin Frau Möller erläuterte in Ihrem Vortrag das Zusammenspiel von Denkmalpflege und Barrierefreiheit aus den Bereichen der Landschaftsarchitektur, des Städtebaus und der Architektur. Landschaftsarchitekt Uwe Krauter konnte Beispiele der Stadtplanung zum barrierefreien Bauen von Frankfurt (Oder) darstellen.

Architekt Rüdiger Karl ging der Frage nach, wie es bei Bauvorhaben gelingen kann eine Barrierefreiheit im Wohnungsbau sicherzustellen.

Nur 2% aller Wohnungen und Einfamilienhäuser in Deutschland sind annähernd barrierefrei. Der Bedarf an barrierefreiem Wohnraum im Land geht von annähernd 20% aus.

Wir haben immer noch ein Defizit an bar-

rierefreien Wohnungen. Demografisch betrachtet, wenn wir immer älter werden, brauchen wir mehr barrierefreien Wohnraum: Im Bestand und vor allem im Neubau müssen wir weiterhin barrierefreie Wohnungen bauen.

Wie gelingt uns eine barrierefreie Lebensqualität im Wohnen und Wohnumfeld sicherzustellen?

Anhand von Beispielen wurde gezeigt, wie Barrierefreiheit in den täglichen Planungsprozess von Alt- und Neubauvorhaben zu integrieren ist.

Interessant ist bei der Betrachtung von aktuellen Bauprojekten: **Barrierefreies Bauen lässt sich fast kostenneutral zum konventionellen Wohnungsbau umsetzen.**

Die Frage sei gestattet, wenn Barrierefreies nicht mehr als 1% Mehrkosten verursacht, wieso bauen wir dann nicht generell unsere Wohnungen barrierefrei? Damit kann im Architektur- und Bauingenieurstudium die Barrierefreiheit zu 100% gelehrt und im täglichen Planungsprozess verinnerlicht werden.

Die Anforderungen der Barrierefreiheit im Genehmigungsverfahren im Land Brandenburg und anderen Bundesländern wurde ebenfalls vergleichend betrachtet. Allein die Genehmigungsplanung reicht nicht aus, um die Barrierefreiheit am Ende bei der Abnahme sicherzustellen.

Das Beispiel von integrierten Planungskonzepten im Barrierefreien Bauen bei Wohn- und Nicht-Wohngebäuden sowie die Barrierefreiheit im Checklistenformat wurden vorgestellt und können eine gute Hilfestellung im Erarbeiten und Prüfen von Genehmigungsanträgen sein.

Im Ergebnis der interessanten Vorträge und Dialoge wurde auch eine Fachstelle für Barrierefreiheit erörtert. **Mit dem Ziel, den Abbau von Barrieren im Land weiter abzubauen prüft derzeit das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) die Einrichtung einer solchen Fachstelle.** □



(v.l.n.r.) MIL-Staatssekretär Rainer Genilke, BBIK-Vorstandmitglied Klaus Haake, Landesbehindertenbeauftragte Janny Armbruster, Architekt Rüdiger Karl, Landschaftsarchitektin Anja Möller, Landschaftsarchitekt Uwe Krauter, Geschäftsführerin der Brandenburgischen Architektenkammer Beate Wehlke